

Obstsortendatenbank

Textquelle:

DEUTSCHE POMOLOGIE.

Chromolithographische Abbildung, Beschreibung und Kulturanweisung
der

empfehlenswerthesten Sorten

Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche und Weintrauben.



Nach den Ermittlungen des
Deutschen Pomologen-Vereins

herausgegeben von

W. LAUCHE,

K. Garten-Inspector, Lehrer des Gartenbaues an der K. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.
Inhaber der grossen gold. Medaille für Leistungen im Gartenbau etc.

APRICOSEN. PFIRSICHE. WEIN.

BERLIN.
VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagsbhandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1882.

Ambrosia-Apricose.

** Mitte August.



Heimath und Vorkommen: sie wurde zu Florenz im Garten der dortigen Gartenbau-Gesellschaft gezogen und kam von da nach Frankreich; der Baumschulenbesitzer Jamin zu Bourg-la-Reine brachte sie im Jahre 1853 in den Handel. Die Königl. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam erhielt diese vorzügliche Sorte im Jahre 1871 von Gebrüder Simon Louis, Baumschulenbesitzer in Plantières bei Metz. In Deutschland scheint sie noch wenig verbreitet zu sein.

Literatur und Synonyme: 1. Di Santo Ambrogio (Catalogo della collezione di alberi fruttiferi della Società toscana d'Orticultura di Firenze, 1862, p. 11). 2. Saint-Ambroise (André Leroy, Dictionnaire de Pomologie No. 37).

Gestalt: mittelgrosse, etwa 50 mm hohe und ebenso breite, rundliche Frucht; am Stiel flach gedrückt, nach oben etwas zugespitzt; Backen flach; Furche breit und tief. Der Stempel-punkt sitzt auf einer kleinen Spitze, da wo die Furche verschwindet.

Schale: fein wollig, schön gelb, auf der Sonnenseite orange-gelb, selten schwach geröthet.

Fleisch: röthlich-gelb, fest, gut vom Steine lösend, sehr saftreich und süß, von gewürzhaftem, edlem Geschmacke.

Stein: gross, dick, oval-länglich, am Stiel abgestumpft, nach oben sanft zugespitzt; die Bauchseite zeigt keine Furche, die Seitenkanten springen auf beiden Seiten gleichmässig vor; die Backen sind schwach grubig. Der Kern ist bitter.

Reifzeit: an der Westseite einer Mauer Mitte August; sie zählt zu den besten Tafelfrüchten.

Eigenschaften des Baumes: er wächst kräftig und ist sehr fruchtbar. Die Sommertriebe sind hellgrün, an der Sonnenseite bräunlich-roth. Blätter sehr gross, eiförmig, zugespitzt, an der Basis oft herzförmig, am Rande scharf gesägt, glänzend; Blattstiel lang, schwach gefurcht, mit mehreren Drüsen besetzt; Augen gross, kegelförmig zugespitzt, zu 3—5, bräunlich.

Wegen ihrer zeitigen Blüthe eignet sie sich bei uns nicht zur Anpflanzung als Hochstamm, muss vielmehr am Spalier gezogen werden, wo man sie gegen Nachtfröste schützen kann.

